

Dubl. zu Pom QK. 357 37 Es.

~~Gefährliche~~

~~II~~

~~62~~

(1-27)

RELATION

Einer sehr Wunder

Propheeyung

So

Ein Bauersmann im Schlesier-Lande/
in dem Fürstenthum Sagen genannt / welcher
in dem Dorff Bernsted/Nahmens

Michael Lindner /

Seines Alters auff die 86. Jahr/progno-
sticiret hat.

Auch ist noch hierbey eine andere

RELATION

voller Wunder zu finden.

Liegnitz/

Dasselben Gedruckt im Jahr 1699.



RELATION

DE LA

PROVINCE DE LA

DE LA PROVINCE DE LA

DE LA PROVINCE DE LA

DE LA PROVINCE DE LA

DE LA PROVINCE DE LA

RELATION

DE LA



DE LA

DE LA PROVINCE DE LA





SUm ersten saget der Michael Lindner/es werde der
Kauten-Kranz/mit Hülffe des Löwen und des wil-
den Schen/die Pohlen unter seiner Bothmäßigkeit
bringen/auch das schöne lautere Evangelium in gang
Pohler-Land frey predigen lassen / und den Pabstli-
schen Priestern nicht so viel Gewalt lassen. Zum an-
dern/so werde der wilde Löwe aus Mitternacht/mit seinen Nachbarn
dem wilden Schen genand/welcher sich mit dem Kauten-Kranz ver-
binden/und mit ihrer ganzen Macht in Schlessien kommen/ und die
Evangelischen Priester an allen Orten wieder einsetzen/wie es zuvor
ist gewesen/und würden die Papistischen Priester nicht hindern kön-
nen. Zum dritten/das die Pfaffen/ so übel gelebet/sie würden aus
dem Lande nauschleichen. Zum vierdten wird der Löw und der
wilde Schen grossen Anhang bekommen / und werden Böhmen /
Mehren und andere Ländere durchziehen / und viel Geistliche zu
Nede setzen / warum sie mit den Evangelischen so hart Hauffgehal-
ten. Zum fünfften werden sie in Italien kommen / und eine grosse
Stadt belagern / sie werden drey Wochen davor stehen / aber mit
ihrer Macht die grosse Stadt nicht einnehmen können / sondern es
wird über sie ein Donnerschlag vom Himmel geschehen / der wird
die Stadt in Brand stecken/ und gänglich ruiniren und zu Grunde
richten; Auch werde in dem ganzen Reich viel Unruhe und Verhee-
rung seyn / und das Evangelium fast in der ganzen Welt gepre-
diget werden. Zum Sechsten dieser Mann / Michael Lindner/ hat
schon etliche Jahre vorhero viel grosse Dinge Prophezyet / so sehr
genau zugetroffen. Denn im Jahr 1683. als die Herren Jesui-
ten anfangen zu Reformiren/ so sagte er/ halt nur ein/ es wird bald
geschehen/das der Türcke wird vor Wien kommen / da werdet ihr
den Evangelischen gute Worte gnug geben / das sie euch beystehen

und den Bluthund helfen vertreiben/ denn auff den und den Tag/
hat er gesagt/ werde der Türcke gewiß vor die Stadt Wien kom-
men/ und selbige belagern/ man hat ihn zwar hierauff ins Gefäng-
niß geführt/ als aber die Zeit kommen/ so sagte er: Mercket/ mer-
cket/ ihr Menschen-Kinder / heute umb zwey Uhr Nachmittage
wird der Türcke das Lager vor Wien schlagen/ welches auch leider!
geschehen. Den darauff folgenden dritten Tag kam die Post/ daß es
also geschehen / und richtig eingetroffen / worauff der Bauer wie-
der loß gelassen wurde. Er hat auch zuvor gesaget von der grossen
Reformation und den darauff folgenden Krieg in Frankreich / wie
es damit ergehen werde. Die Leute zur Beständigkeit vermäh-
net/ sie solten ja nicht vom Glauben abfallen / denn es würde bald
die Zeit kommen/ daß die Verfolgung ein Ende nehmen / und die
sie so hart verfolget und gedrückt/ wieder würden verfolget und ge-
drückt werden. Zum Siebenden / dieser Mann verpflichtet sich
hoch und theuer/ man solle ihm die allergrösten Märter / die zu er-
dencken wärn/ wenn dieses nicht also erfolgen und geschehen werde.
Einem Prälaten sagte er unter die Augen/ er solte ihm nur bestän-
diglich glauben/ das Kloster würde noch von dem Löwen zu einem
Amt-Hause gemacht werden / und ein solcher Amtmann darinnen
wohnen. Er hat die Verfolgung in Schlessien schon längst in ih-
nen Propheceyet/ ehe noch die Kirchen sind versperret worden / und
solch Prognosticon saget der Welt zur Wdrnung und Nachricht.
Michael Lindner bey seinem hohen Alter. Den 20.
December/ Im Jahr 1699. aus Bernstädt
in Schlessien.

Klag

Klag- und Wunderzeichen

Der

Sicheren Welt

Über

Die grossen Wunderthaten / so geschehen
sind mitten in Schlesinger Lande.

Weil die Welt gestanden / man solches
nicht erfahren hat / und auch noch nicht erfahren
wird / so mit warhafftigen beglaubwürdigen Zeugniß / die noch her
um liegende Städte und Dörffer / leider mit grossen Schrecken ge
höret und empfunden / und sich darüber sehr entsetzet / was sie unter
freyen Himmel gehöret / so geschehen den 10. Tag Junii von frühe
Morgens an bis auffn Abend sechs Uhr in diesen noch lauffendem
1699sten Jahre / und solches der schuldigen unbusfertigen Welt
umb ihres gottlosen Lebens willen / zu einer treuherzigen
Warnung in einem Thränen-Lied
gesetzt.

Im Thon:

Wo Gott der Herr nicht bey uns hält /



Hört zu ihr lieben Christen Leut/ was ich igund will singen / was
sich in dieser leyten Zeit / begeben habn vor Dinge / das kan
ich gar nicht unterlahn/ euch diese Wunder zu zeigen an / we-
nig guts werden sie uns bringen.

Alle Wunderzeichen werden igund veracht/die uns Gott stellt
vor Augen/ sie werden verspottet und verlacht/ von Jung und Alt/
Mann und Frauen/ thut man nicht Buß in der Gnaden-Zeit / die
Art schon an dem Baume leit/ groß Straff ist vorhanden.

Gott läßt uns täglich ruffen zu/ durch seiner Prediger Muns-
de/ die Leute ja nicht bessern sich/ zu keiner Zeit und Stunde / drümb
will er uns nicht hören eben / weil wir also in Sünden schweben /
und seine Gnade verachten.

Es wird noch so trübselig gehn/ in Teutsch- und vielen Län-
dern/ daß einer den andern klagen wird / unter Bürger- und Bau-
ers-Ständen/ was uns zuvor ist angedeut/ auff Erden in der Chris-
tenheit / daß mögen wir in obacht nehmen.

Das Land ist vielen sehr wohl bekant/ Schlestigen/ heist es mit
Nahmen/ Ein Dorff gang mitten darinnen liegt/ hört ihr Christen
allzusammen/ den 10. Tag Junii frühe fürwahr/ alten Calenders
zeig ich an / betrachtets Alt und Junge.

In diesem 1699sten Jahre/ an jetzt ermeldten Tage/ erhub sich
Jammer und groß Elend/ auch ein sehr grosse Klage/ Ach Gott/
wer auff dem Felde war/ mit Bittern entsetzet man sich gar / es ist
nicht auszusagen.

Unter dem Himmel sich erhub alldar/ ein groß Geschrey und
Krachen / die Menschen schwiegen Jung und Alt/ als sie hörten
solche Sachen. Ach Gott wenn ich gedend daran / mit Thrä-
nen sie solchs uns zeigten / an konten vor Angst nicht bleiben.

Die Leute meinten es wäre alldar der Jüngste Tag vorhan-
den/ sie fielen nieder auff ihre Knie / behteten mit gefaltene[n] Hän-
den/ daß sie Gott wolte nehmen in sein Reich / und sie dem liebem
Engeln gleich / mit ewiger Wollust träncken.

Die

Die ganzen Gemeinden hler in diesem Kreis / wunden und
schlugen in ihre Hände / in einem Dorffe wer solches weiß / kamen
rauß mit ihren ganzen Schulen / darzu mit einem schwarzen Kreuz /
ach liebster Gott was das bedeut / das was ihr Gebet und Flehen.

Diß Wunder hört auch ein praßer Mann / in seine Ohren
erschallen / als wenns Trompeten und Pauken-Schall / gedachte
es käme am Himmel hergezogen / er legte sich nieder auff seinen Küs-
cken / gedachte solches noch zu erblicken / wo es wolt kommen her.

Als dieser Mann sich wohl bedacht / daß es schreckliche Dinge
wären / er fiel darnieder in ein Ohnmacht / er lag ein Weil biß er er-
wacht / verzucht wohl auff den Rücken / die Leut nach seinem Weib
mein schicken / das must ihm Balsamiren.

Wohl etliche Meilen da die Leut herum / waren wach ohn
alle massen / vermeinten es wären Geigen und Peiffen dar / und
kämen die lieben Engel all / weils allerhand Stimmen beyammen
waren / gedachten solches wohl aus der Luft zu erfahren / so drauff
warten mit verlangen.

Noch mehr mein Christ / hör ferner drauff / was die Leut hier-
son mehr berichten ; an einen Ort / wie ich solches gehört / habens
also verstanden / als wann es Harffen und Leyren wären / sie solches
aus dem Himmel hören / von früh biß in die Nacht.

Solches han sie gehört den ganzen Tag / mit dem erschreckli-
chen Schalle / in dieser Gegend daherum / die Stimmen gehöret
alle / auff Geigen / Leyren / Trommeln und Trompeten-Schall / die
Leute darob erzittern all / von früh biß Abend sechs Uhre.

Viel Leute stunden und warten dar / hoffeten Jesus käm mit
seinem Jüngsten Tage / sie lieffen alle / groß und klein / hinaus wohl
für die Dörffer sein / thut Buß ihr Menschen ins gemein / die Chris-
ten dem HErrn zu wider seyn / er wird kommen behende.

Kein Käyser / kein König / Churfüst und Herr / haben solch
groß Wunder nie gehört / vielweniger der Bürger noch Bauers-
Mann / wie ich euch igund gemeldet / es hat auffgehört / bald wieder
gefun

gefangen an / solches bekennen viel ehrlicher Mann / die solches mit
angehöret.

Gewarnet sey mein frommer Christ / von Fluchen und von
Schwören / wenn mancher in dem Births-Haus ist / gottlos lästert
thut man hören / der Teuffel soll ihm holen bald / zu reißen / wegfüh-
ren mit Gewalt / oder ihm der Donner erschlagen.

Und weil dann wir in dieser letzten Zeit nicht viel gutes mehr
hören / Ja wie die Schrifft kläglich prophezeit / thut euch nur zu
Gott bekehren / und bittet Jesum allzumal / verlast euch auff sei-
nen Nahmen all / daß er die Straffen wende.

O Land / Ach Land! Ach bessere dich / laß dich jeyund erwei-
chen / weil dir die Blut-Fahn in der Hand / gezeigt wird zu beyden
Seiten / laß ab von Hoffart / Uebermuth / Französich-Türkisch
Mode thut kein gut / ganz närrisch thust du dich kleiden.

Ihr jungen Sohn- und Töchterlein / Dienstbothen und
Jungfrauen / Kufft an das liebe Jesulein / weil wir viel Wunder
schauen / daß es uns wolle gnädig seyn / das Herze liebe Jesulein /
last uns auff ihn fest trauen.

Gott stärke das ganze Römisch Reich / laß blühen / grün-
nen und wachsen / samt alle Zucht und Ehren-Glanz / daß wir dar-
innen wachsen / Gott gebe unsern Kayser / König / Churfürst Glück
und Sieg / daß sie zerstören den Türcken und Französchen Krieg /
Amen / das werd gewißlich wahr.

Beschluß. NB.

Nimm / Leser / so verließ / mit dem was ich dir sende /
Bedencke was du thust / es nahet sich zum ENDE.







AB: 59061

ULB Halle

3

001 530 682

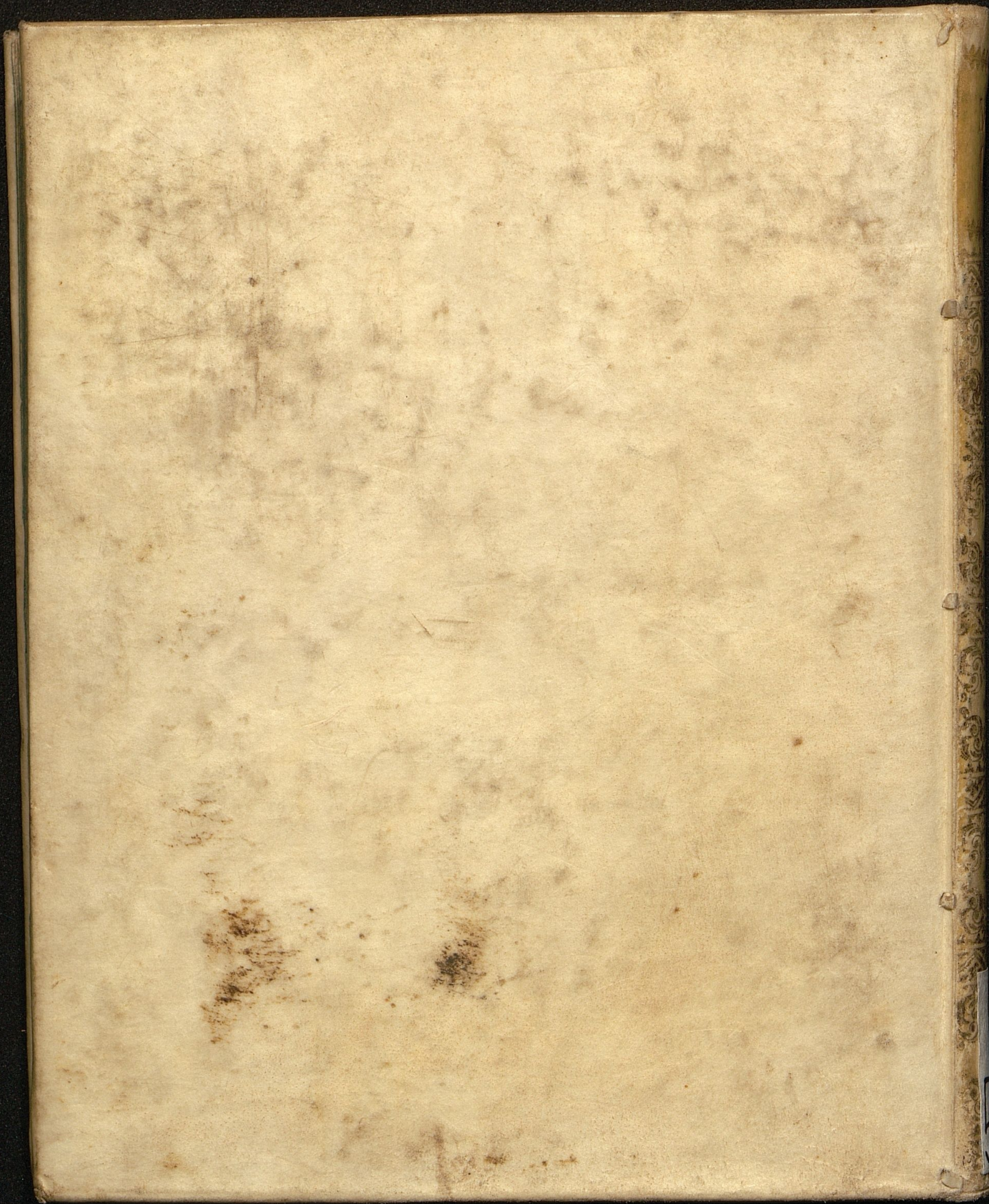


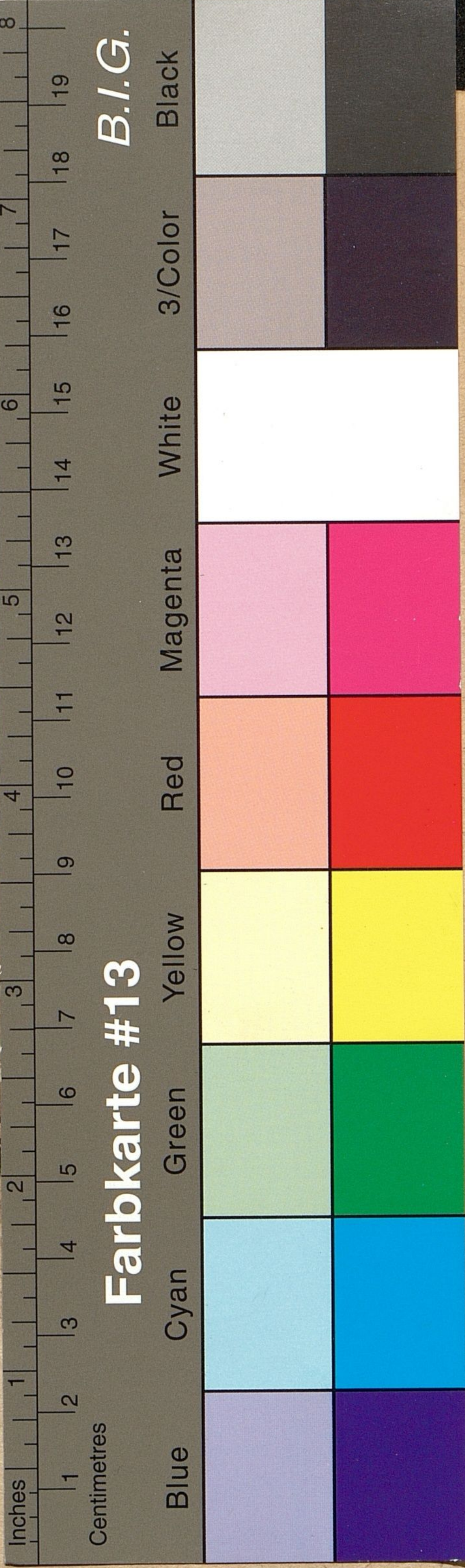
Sb.

1017

K







RELATION

Einer sehr Wunder

Prophecehung

So

Ein Bauerſmann im Schlefier-Lande/
in dem Fürſtenthum Sagen genannt / welcher
in dem Dorff Bernſted/Nahmens

Michael Lindner /

Seines Alters auff die 86. Jahr/progno-
ſticiret hat.

Auch iſt noch hierbey eine andere

RELATION

voller Wunder zu finden.

Liegnük/

Daſelbſten Gedruckt im Jahr 1699.



16

